

**Universitätsgottesdienst mit Studienabschlussfeier
der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
Sommersemester 2024**

3. Sonntag nach Ostern: Sonntag Jubilate, 21. April 2024, 10.30 Uhr

Evangelische Universitätskirche, Schlaunstraße 3, Münster

Prof. Dr. Christina Hoegen-Rohls

Prodekanin für Studienorganisation und Studienplanung

Lektorin, Mitarbeit bei den Fürbitten: WMA Mag. Theol. Anne-Sophie Münch

Predigttext: 2 Kor 4,14-16

Musik zum Eingang

Begrüßung mit Wochenspruch und Votum

***Liebe Universitätsgemeinde,
herzlich willkommen zum Universitätsgottesdienst mit Studienabschlussfeier am heutigen
Sonntag Jubilate!***

Der Sonntag Jubilate ist der dritte Sonntag nach Ostern, er gehört kirchenjahreszeitlich in die österliche Freudenzeit, seine liturgische Farbe ist das Weiß, Schöpfung und Neuschöpfung sind seine Themen.

Das lateinische »Jubilate Deo« bedeutet: »Bejubelt Gott!«. Bejubelt Gott den Schöpfer, der sich als Neuschöpfer erwiesen hat: der seinen für uns hingegebenen Sohn nicht im Tode ließ, sondern auferweckt hat! Er hat ihn auferweckt und uns dadurch Anteil gegeben am ewigen Leben: *Jubilate!*

Der Sonntag Jubilate passt aber auch zu dem, worüber wir heute *ebenfalls* jubeln: Dass Sie, liebe Absolventinnen des Studiengangs Lehramt Grundschule, *Frau Ahrens und Frau Malow*, des Studiengangs Magister Theologiae, *Frau Runge*, und der Promotion, *Herr Dr. Kwon*, Ihr Studium und Ihre Forschungsarbeit erfolgreich abgeschlossen haben – und dass wir einen Preisträger ehren dürfen: *Herrn Claßen*, der bereits an der letzten Studienabschlussfeier im Oktober teilnahm, da er sein kirchliches Examen bestanden hatte, und der heute den Studierendenpreis des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften erhält, den „IfES-Preis“. Lasst uns jubeln über Gott, der Ihnen allen Kraft und Ausdauer gab, Ihr angestrebtes Ziel zu erreichen: *Jubilate!*

Wochenspruch: 2 Kor 5,17

In diesen vielfachen Jubel hinein tönt unser Wochenspruch aus 2 Kor 5,17:

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden."

Votum

Und so beginnen wir nun unseren Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Eingangsgebet:

Liebe Gemeinde,

so freudig und österlich wir heute hier zusammenkommen, so sehr ist unser Herz belastet von den anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, in der Ukraine und an anderen Schauplätzen unserer Welt. Daher flehen wir zu Gott:

Herr, unser Schöpfer, bleibe bei uns!

Deine Menschheit: Verlasse sie nicht!

Schau auf Deine Welt und stärke neu die Kräfte des Friedens!

Amen

Eingangslied EG 279,1.2.4

1 Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, rühmt seines Namens Herrlichkeit, und feierlich ihn zu verklären, sei Stimm und Saite ihm geweiht. Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, o Gott, die du hervorgebracht; auch Feinde fühlen deine Stärke und zittern, Herr, vor deiner Macht.

2 Dir beuge sich der Kreis der Erde, dich bete jeder willig an, dass laut dein Ruhm besungen werde und alles dir bleib untertan. Kommt alle her, schaut Gottes Werke, die er an Menschenkindern tat! Wie wunderbar ist seine Stärke, die er an uns verherrlicht hat!

4 Rühmt, Völker, unsern Gott; lobsinget, jauchzt ihm, der uns sich offenbart, der uns vom Tod zum Leben bringet, vor Straucheln unsern Fuß bewahrt. Du läuterst uns durch heißes Leiden, wie Silber rein wird in der Glut, durch Leiden führst du uns zu Freuden; ja, alles, was du tust, ist gut.

Eingangspsalms Ps 66, 1b-3.8+9

Liebe Gemeinde,

das Lied, das wir gesungen haben, bezieht sich auf den für den heutigen Sonntag vorgesehenen Eingangspsalms 66, aus dem wir wenige Verse mit Ihnen meditativ umkreisen wollen. Sie finden diese Verse auf Ihrem Handzettel.

In einem ersten Durchgang sprechen wir die abgedruckten Verse gemeinsam, jede und jeder im eigenen Rhythmus, so laut oder leise wie Sie mögen – und in einem zweiten Durchgang möge jede und jeder sich einen Vers aussuchen, der ein paar Mal, wiederum in eigener Lautstärke und eigenem Rhythmus, wiederholt wird. So wächst aus unseren Stimmen spontan eine Sprechmotette:

- 1b Jauchzet Gott, alle Lande!**
- 2a Lobsinget zur Ehre seines Namens;**
- 2b rühmet ihn herrlich!**
- 3a Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!**
- 3b Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.**
- 8a Lobet, ihr Völker, unsern Gott,**
- 8b lasst seinen Ruhm weit erschallen,**
- 9a der unsre Seelen am Leben erhält**
- 9b und lässt unsere Füße nicht gleiten.**
- 1b Jauchzet Gott, alle Lande!**

Alttestamentliche Lesung: Spr 8,22-35

- 22 Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege,**
ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.
- 23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her,**
im Anfang, ehe die Erde war.
- 24 Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren**
als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen.
- 25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren,**
vor den Hügeln ward ich geboren,
- 26 als er die Erde noch nicht gemacht hatte**
noch die Fluren darauf
noch die Schollen des Erdbodens.
- 27 Als er die Himmel bereitete, war ich da,**
als er den Kreis zog über der Tiefe,
- 28 als er die Wolken droben mächtig machte,**
als er stark machte die Quellen der Tiefe,
- 29 als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern,**
dass sie nicht überschreiten seinen Befehl;
als er die Grundfesten der Erde legte,
- 30 da war ich beständig bei ihm;**
ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit;
- 31 ich spielte auf seinem Erdkreis**

- und hatte meine Lust an den Menschenkindern.**
- 32 So hört nun auf mich, meine Söhne!
Wohl denen, die meine Wege einhalten!**
- 33 Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind!**
- 34 Wohl dem Menschen, der mir gehorcht,
dass er wache an meiner Tür täglich,
dass er hüte die Pfosten meiner Tore!**
- 35 Wer mich findet, der findet das Leben
und erlangt Wohlgefallen vom HERRN.**

Lied zwischen den Lesungen: EG 327,1-3

1 Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, lass dir unser Lob gefallen. Deine Vatergüte hast du lassen fließen, ob wir schon dich oft verließen. Hilf uns noch, stärk uns doch; lass die Zunge singen, lass die Stimme klingen.

2 Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Taten mehr als aller Menschen Staaten. Großes Licht der Sonne, schieße deine Strahlen, die das große Rund bemalen. Lobet gern, Mond und Stern, seid bereit, zu ehren einen solchen Herren.

3 O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder; was den Odem holet, jauchze, preise, klinge; wirf dich in den Staub darnieder. Er ist Gott Zebaoth, er nur ist zu loben hier und ewig droben.

Evangelienlesung: Joh 15,1-8

- 1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.**
- 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg;
und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.**
- 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.**
- 4 Bleibt in mir und ich in euch.
Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst,
wenn sie nicht am Weinstock bleibt,
so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.**
- 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**
- 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt,
und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.**
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben,
werdet ihr bitten, was ihr wollt,
und es wird euch widerfahren.**
- 8 Darin wird mein Vater verherrlicht,
dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.**

Lied vor der Predigt: EG 253,1+2

1 Ich glaube, dass die Heiligen im Geist Gemeinschaft haben, weil sie in einer Gnade stehn und eines Geistes Gaben. So viele Christus nennet sein, die haben alles Gut gemein und alle Himmelsschätze.

2 Denn in der neuen Kreatur ist keiner klein noch größer; wir haben einen Christus nur, den einigen Erlöser. Das Licht, das Heil, der Morgenstern, Wort, Tauf und Nachtmahl unsres Herrn ist allen gleich geschenkt.

Predigt über 2 Kor 4,14-16 – mit Bezug zum Wochenspruch 2 Kor 5,17:

***Sehr geehrte Absolvent*innen, sehr geehrter Preisträger,
sehr geehrte Familienangehörige und Freunde unserer heute zu Ehrenden,
liebe hier zusammengewommene Universitätsgemeinde!
Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und unserem Herrn, Jesus Christus!***

Liebe Gemeinde,

Predigttexte für den Sonntag Jubilate gibt es ganz unterschiedliche, je nachdem, in welcher Perikopenreihe wir uns befinden: Sprüche 8,22-36 und Joh 15,1-8, die wir in den Lesungen gehört haben; die Rede des Paulus auf dem Areopag in Athen über den „unbekannten Gott“ aus Apg 17,22-24; Teile aus dem ersten Schöpfungsbericht der Genesis (1,1-2,4a) oder ein Abschnitt aus den Abschiedsreden Jesu an seine Jünger aus dem Johannesevangelium (16,16-23a) – und eben auch die Passage dem zweiten Kapitel Korintherbrief, die in der für das aktuelle Kirchenjahr geltenden Perikopenreihe VI steht. Hier in 2 Kor 4,14-16 schreibt der Apostel Paulus an seine Gemeinde in Korinth:

- 14 **[D]enn wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird uns auch auferwecken mit Jesus und wird uns vor sich stellen samt euch.**
- 15 **Denn es geschieht alles um euretwillen, auf dass die Gnade durch viele wachse und so die Danksagung noch reicher werde zur Ehre Gottes.**
- 16 **Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.**

Liebe Gemeinde,

wir und ihr, uns und euch – wir haben mit unserem Predigttext Anteil am lebhaften brieflichen Austausch des Paulus mit seiner Gemeinde in Korinth. Nicht nur *einen* Brief hat er ihr geschrieben (einen langen!), sondern einen zweiten auch, in dem nach dem Urteil der Forschung sogar mehrere, verschiedene Briefe aufbewahrt und zusammengefügt sind. *Wir und ihr, uns und euch* – welche Subjekte verstecken sich hinter diesen Pronomina? Von wem spricht Paulus hier? Sind wir mitgemeint? Fühlen wir uns angesprochen? Machen wir, schrittweise, die Probe aufs Exempel:

„[D]enn **wir** wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird **uns** auch auferwecken mit Jesus ...“:

- Das kann Paulus *von sich selbst* sagen, denn oft spricht er von sich nicht als „ich“, sondern als „wir“, und er *hat ja* die überwältigende Begegnungserfahrung mit dem auferweckten Christus gemacht, als er auf dem Wege nach Damaskus war, um die dortige Gemeinde zu verfolgen: aus dieser überraschenden, grundstürzenden Erfahrung, die den eifrigen *Verfolger* der Christen verwandelt und zum leidenschaftlichsten *Nachfolger* Christi macht, erwächst das Wissen des Paulus, sein fester Glaube, seine Hoffnung, dereinst *mit Jesus, wie Jesus* auferweckt zu werden;
 - „**wir** wissen“ kann aber auch Paulus *und die korinthische Gemeinde* meinen, denn sie hat ja mit Paulus über die Auferweckung Christi diskutiert, hat sie missverstanden, hat um sie gerungen, hat sie vielleicht schließlich zu erfassen gesucht –
 - und *mitgemeint sind wir*, die wir vor drei Wochen Ostern gefeiert haben und heute Gott als Neuschöpfer bejubeln, auch wenn wir vielleicht, ganz korinthisch, immer wieder fast fassungslos vor diesem unfassbar großen Gedanken und Geschehen stehen: Gott hat seinen Sohn auferweckt aus dem Tode und wird *mit ihm, wie ihn* auch *unsere Toten*, um die wir trauern, *und uns selbst* auferwecken dereinst aus dem Tode.
- „... und wird **uns** vor sich stellen samt **euch**“:
- Jetzt tritt dem „Wir“ ein „Ihr“ gegenüber. Das Paulus-**Ich** spricht in der **Wir**-Form zu seiner Gemeinde und blickt dabei weit voraus auf das, was die Auferweckung *für ihn samt der Gemeinde* mit sich bringen wird. Gott wird *Paulus samt der an den auferweckten Christus glaubenden Menschen aus Korinth*, die durch die

Auferweckung neu erschaffen werden, vor sich hinstellen – und dabei ist jetzt nicht etwa (wie in Röm 14,10) von dem Richterstuhl Gottes die Rede, vor dem sich die Menschen verantworten müssten; sondern den dereinst verstorbenen Paulus, die dereinst verstorbenen Menschen aus Korinth wird Gott *in seine Nähe* stellen, damit sie *bei ihm* sind, *geborgen*.

- „**Uns samt euch**“ heißt aber noch mehr, bedeutet etwas, das nicht nur die Beziehung zwischen *Paulus und Gott*, zwischen der *Gemeinde und Gott* angeht, sondern auch die Verbindung zwischen *Paulus und der Gemeinde vor Gott* hervorhebt: Paulus und die Gemeinde werden dereinst nicht getrennt vor Gott stehen, nicht getrennt voneinander wird Gott sie in seine Nähe stellen, sondern *in Gottes Nähe* stehen sie auch in Nähe *zueinander* – *geborgen, getröstet*.
- Und ich lasse mich mit hineinnehmen in diese Dynamik von „Ich“ und „Wir“ und „Ihr“ und „samt euch“ und spüre, dass die Paulusbriefe nicht nur im damaligen, historischen Augenblick Resonanzen erzeugen. Ich lasse mich ergreifen von ihrer Aura als „Ewigkeitstexte“ und fühle mich *mitgemeint*: Gott wird auch *mich*, Gott wird auch *Dich* und die, die Dir wichtig sind, ganz nahe *zueinander und zu sich* hinstellen, wenn wir dereinst gestorben sind – *geborgen, getröstet*.

„Denn **es** geschieht alles **um euretwillen**, auf dass die Gnade durch **viele** wachse und so die Danksagung noch reicher werde zur Ehre Gottes“:

- Jetzt blickt Paulus scheinbar ganz von sich selbst weg, hin auf die Gemeinde: *Es geschieht um euretwillen* – längst fühlen wir uns mitangesprochen und ergänzen: *um unsretwillen*. *Gottes künftiges Handeln als Neuschöpfer*, sein uns in-seine-Nähe-Führen führt uns seine *Gnade* vor Augen, lässt uns sein Wohlwollen *erleben*! Je mehr von uns diese Glaubensgewissheit teilen, desto mehr werden es sein, denen Gott seine Barmherzigkeit schenken kann! *Je mehr, desto mehr: viele!* Genau dafür arbeitet Paulus, damals im antiken Mittelmeerraum, unermüdlich – und noch heute im Medium seiner uns ansprechenden Briefe. In „**es** geschieht“ steckt also auch *sein* Werk und Wirken, *sein* Bemühen, die Gnade Gottes unter uns *zur Wirkung* zu bringen. *Lassen wir uns berühren von Gottes Gnade! Vermehren wir sie genau dadurch, dass wir uns von ihr berühren lassen! Wir vermehren dadurch die Dankbarkeit gegenüber Gott, ihm zur Ehre!*

„Darum werden **wir** nicht müde; sondern wenn auch **unser äußerer Mensch** verfällt, so wird doch **der innere** von Tag zu Tag erneuert.“

- „**Wir**“ – das ist nun ein ganz generelles: Paulus ist dieses „Wir“, die Gemeinde ist dieses „Wir“, das ist *der Mensch an sich, der Mensch überhaupt*, den Paulus klug und weise, vielleicht anknüpfend an philosophische Überlegungen seiner Zeit, in einen *äußeren* und einen *inneren* Menschen aufteilt – und ja: *Treten wir nicht oft vor uns selbst auseinander so als wären wir zwei?* Da bin ich erschöpft von der Literaturrecherche für meine Bachelorarbeit, da bin ich verunsichert, ob der Aufbau meiner Magisterarbeit überzeugt, da fühle ich mich erschlagen von den vielen Einzelbeobachtungen und Argumenten, durch die ich mich wie durch einen dichten Dschungel zu meinen eigenen Dissertationsthesevorkämpfen muss – und doch lodert *in mir, in meinem inneren Kern* ein Feuer, das mir die Kraft gibt, weiter zu machen! Oder da sitze ich mit Freunden zusammen und werde missverstanden, doch ich gebe nicht auf, mich zu erklären: mein *innerer Mensch, mein eigentliches Ich will ans Licht!* Oder da spüre ich, dass ich mich verausgabe und verzehre in den äußeren Anforderungen des Alltags – und finde dann *in meinem Inneren eine Lichtung*, auf der, sonnenbeschieden, die erfrischende Quelle sprudelt: die Liebe zu meinem Mann oder zu meiner Frau, die Liebe zu meinem Kind, die Liebe zu meiner Mutter, zu meinem Vater und zu so vielen Menschen, die mich durch mein Leben begleiten und inspirieren!

- Der äußere Mensch vergeht, der innere Mensch wird täglich erneuert: Paulus gibt uns in seinem Brief theologisch zu verstehen, dass *der innere Mensch der ist*, der durch das „Sein in Christus“ geprägt ist: **Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden (2 Kor 5,17)**. Dieses neue „Sein in Christus“, oder – wie Paulus auch sagen kann – das *Glauben an Christus*, das *Leben für Christus* setzt eine weitere Neuheitserfahrung frei: „Christus lebt in mir!“ (Gal 2,20). Wenn ich *in mir*, *in meinem inneren Menschen* Licht und Lichtung finde, dann darf ich das getrost als Zeichen dafür nehmen, dass Christus in mir lebt und seinen Geist mir schenkt und mich neu macht! Denn mein „innerer Mensch“: das ist *der Ort der Gottesbeziehung*. Dein „innerer Mensch“: das ist *der Raum der Gottesbegegnung in Dir*. **Nimm Dir Zeit für Deinen inneren Menschen! Schütze diesen Raum in Dir! Pflege ihn! Schmücke ihn mit Blumen! Mach ‘ Dich bereit für den nahenden Gott!**

So tritt in unserem Predigttext neben die Hoffnung auf die *künftige Nähe bei Gott*, an der wir durch die Auferweckung Anteil haben werden, der Jubel darüber, dass Gott uns *hier und jetzt schon nahe ist und uns erneuert durch seine Nähe* – Tag für Tag auf all unseren Wegen, auf unseren *neuen* Wegen, zu denen wir jetzt aufbrechen nach dem Abschluss des Bachelor-Studiums, nach dem Abschluss des Magisterstudiums, nach dem Abschluss der Dissertation oder nach dem wie auch immer gearteten Abschluss einer bestimmten Lebensphase: **Wir brechen auf zu Neuem, Gott beruft uns zu Neuem, im Neuen begleitet uns Gott. Jubilate!** Amen.

Lied nach der Predigt: EG 306,1-4

Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat.

1 Preist ihn, helle Sterne, lobt ihn, Sonne, Mond, auch im Weltall ferne seine Ehre wohnt:

2 Preist ihn, ihr Gewitter, Hagel, Schnee und Wind. Lobt ihn, alle Tiere, die auf Erden sind:

3 Stimmt mit ein, ihr Menschen, preist ihn, groß und klein, seine Hoheit rühmen soll ein Fest euch sein:

4 Er wird Kraft uns geben, Glanz und Licht wird sein, in das dunkle Leben leuchtet hell sein Schein:

Abkündigungen mit Wiederholung des Wochenspruchs 2 Kor 5,17

Fürbitten

Gott, unser Schöpfer, der Du uns Anteil gibst an Deiner Neuschöpfung, wir bitten Dich für alle,

die an unserer Universität studieren, lehren, forschen und Verantwortung tragen.

Schenke uns Deinen inspirierenden Geist,

damit wir unsere Aufgaben immer neu mit Freude und Ausdauer erfüllen können.

Wir bitten Dich für alle, die ihr Studium und ihre Forschungszeit erfolgreich abgeschlossen haben

und auch für alle, die nicht erreicht haben, was sie sich vorgenommen haben.

Stärke sie auf ihrem weiteren Weg und zeige Ihnen neue, für sie machbare Ziele.

Herr, wir bitten dich, erbarme dich!

Gott, unser Schöpfer, der Du uns Anteil gibst an Deiner Neuschöpfung,

wir bitten Dich für Deine Kirchen: Stärke sie bei ihren Bemühungen, sich zu erneuern!

Wecke in ihnen die Kräfte der Neuheit, die aus dem Glauben an Dich erwachsen!

Ermutige sie, immer neu auszuloten und zu erproben, wie ein Sein in Christus gelebt werden kann,

damit Menschen neugierig werden darauf, sich Deiner Kirche anzuvertrauen.

Herr, wir bitten dich, erbarme dich!

***Gott, unser Schöpfer, der Du uns Anteil gibst an Deiner Neuschöpfung,
mit unserem Entsetzen kommen wir zu Dir und bitten Dich:
Breite Deinen Frieden aus über Dein Volk!
Breite Deinen Frieden aus über Israel und die Menschen in Gaza.
Halte Gewalt zurück: im Iran, im Jemen, im Sudan und in der Ukraine.
Hilf, dass die Trauernden getröstet,
die Verwundeten geheilt,
die Hungernden versorgt werden.
Schütze unsere jüdischen Geschwister in Deutschland vor antisemitischem Hass
und gib uns den Mut, an ihrer Seite zu stehen.
Mach dem Krieg in der Welt ein Ende und lass ihn uns nicht zur Gewohnheit werden.
Herr, wir bitten dich, erbarme dich!***

***Gott, unser Schöpfer, der Du uns Anteil gibst an Deiner Neuschöpfung,
angesichts von Krieg und Terror erscheint es uns manchmal unmöglich,
dass Neues werden kann und unsere persönlichen Sorgen je enden.
Schenke uns Zuversicht, dass du Zeit für uns hast und jede Sorge hörst.
Lass uns fühlen, wieviel dir unser Leben, das du geschaffen hast, wert ist.
Sei nachsichtig mit uns und begleite uns auf unserem Weg durch diese Welt.
Herr, wir bitten dich, erbarme dich!***

Vaterunser

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen**

Lied zum Abschluss: EG 421

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Segen

**Der Herr segne Dich und behüte Dich!
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden!
Amen**

Musik zum Abschluss

Übergang zur Studienabschlussfeier mit Übergabe der Urkunden